



AKTUELLES THEMA



Wirkliche Erfolge...

Diakonie-gottesdienst, St. Viktor Kirche Schwerte, Sonntag, 04. September 2011, 10.00 Uhr

DIE WEITEREN THEMEN:

Respekttour • Lokomotive • Insektenhotel • Firmenlauf •
Dienstjubiläum • Sozialkompetenztraining • Talentetag •
Betriebsausflug • Landesnachweis Ehrenamt • GMZ-Jubiläum •
Abschiedsausflug • Skatertag • Familienolympiade

SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2011

*Liebe Leserinnen und Leser,*

die Sommerpause geht allmählich zu Ende – leider, werden viele sagen. Denn in dieser Zeit machen nicht nur viele Urlaub, insgesamt scheint es ruhiger und weniger hektisch zuzugehen. Statt der ständigen Geschäftigkeit treten andere Dinge in den Vordergrund. In der Urlaubszeit lassen wir gerne „die Seele baumeln“. Manche sagen, endlich kann ich mal „ich selbst“ sein. Keiner fragt mich im Urlaub nach Effizienz und Erfolg, selbst wenn wir in unserem Alltag natürlich auch Erfolge vorweisen möchten, schließlich tut das auch gut. Erfolge, zumal in der Arbeitswelt, scheinen aber heute weniger mit uns zutun zu haben, als mehr mit einem allgemeinen wirtschaftlichen Druck. Man muss erfolgreich sein, weil sonst der Arbeitsplatz gefährdet ist. Die Frage nach dem Erfolg hat sich verselbständigt, hat weniger mit dem eigenen Wohlbefinden zutun als mehr mit der Frage der Wirtschaftlichkeit und Effizienz. An ihnen hat sich heute scheinbar alles zu messen. Erfolg ist nicht mehr sinnstiftend, sondern um der Effizienz und Wirtschaftlichkeit willen notwendig. Dieser Erfolgszwang hat mittlerweile alle Lebensbereiche des Alltags durchdrungen. Dadurch wird aber der Mensch selbst mehr und mehr diesen Kriterien unterworfen, d. h. er wird nicht mehr als Mensch wahrgenommen, sondern nur noch in seiner (wirtschaftlichen) „Funktionalität“. Die Menschlichkeit bleibt dann auf der Strecke, wenn Menschlichkeit heißt, einen Menschen, so wie er ist, anzunehmen und anzuerkennen.

Erfolge müssen zudem heute vorzeigbar und d. h. quantitativ erfassbar sein. Alle müssen heute sich „zertifizieren“ und alles, was sie tun, „dokumentieren“, so dass stellenweise die Dokumentation wichtiger scheint als die getane Arbeit selbst. Bei einer effizienten Produktion ist das etwa an Hand der erhöhten Stückzahl der produzierten Waren messbar. Doch in anderen Bereichen, wird die Frage nach mess- und ablesbaren Erfolgen weit schwieriger. Im sozialen

Bereich ist menschliche Zuwendung oft weit wichtiger als quantifizierbarer Erfolg. Das Wohlbefinden eines Menschen, der sich durch die Hilfe einer sozialen Einrichtung verstanden und ernstgenommen fühlt, lässt sich nicht quantifizieren und nach außen als messbaren Erfolg verbuchen. Während in der Industrie schon vor der Produktion berechnet werden kann, ob ein Produkt durch entsprechende Fertigungsverfahren wirtschaftlich sein wird oder nicht, weiß man in sozialen Arbeitsfeldern nie vorher, ob das Bemühen um einen Menschen „erfolgreich“ sein wird oder nicht.

Mir geht öfter ein Satz Jesu durch den Kopf, wenn es um die Frage geht, was unser Leben bestimmt. Jesus sagt in der Bergpredigt: „*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.*“ (Mt 6,33). „Reich Gottes“ und „Gerechtigkeit“ verwendet Jesus sinngleich. Denn das Reich Gottes ist ein Zustand des friedlichen Miteinanders, indem man jedem in seiner Situation gerecht wird. Man stelle sich das einmal vor: Ich lebe in einer Gesellschaft, in der jeder bemüht ist, dem anderen gerecht zu werden. Wo also keiner – aus welchen Gründen auch immer – benachteiligt wird, jeder also die Anteilnahme und Anerkennung bekäme, die er braucht. Viele Probleme, die wir heute auch im Bereich der Wirtschaft haben, gäbe es nicht.

Effizienz und Wirtschaftlichkeit spielten sicher auch dann noch eine Rolle, aber sie würden unser Denken, Reden und Handeln nicht so bestimmen, dass die Würde des Menschen an seiner effizienten Arbeit und volkswirtschaftlichen Beteiligung gemessen würde. Ich wünsche jedenfalls allen einen sinnerfüllten und zufriedenen Alltag, der sich nicht allein an den Erfolgen festmacht, sondern an dem Miteinander.

In diesem Sinne alles Gute
Ihr Diakoniepfarrrer

Klaus Inhetveen

Herausgeber: Diakonie Schwerte, Geschäftsstelle, Postfach 1267, 58207 Schwerte, E-mail: info@diakonie-schwerte.de
Bankverbindung: Sparkasse Schwerte • Konto Nr. 18 408 • (BLZ 441 524 90) • Auflage: 2.500 Expl. • Erscheinungsweise: dreimal jährlich • Redaktion: David Baumgartel, Peter Blaschke, Heike Burghardt, Sarah Deeb, Ute Frank, Milan Gabriel, Rosemarie Göllrich, Ulrich Groth (V.i.S.d.P.), Yvonne Henning, Stefanie Hinterberger, Anne Hitzschke, Klaus Inhetveen, Annika Konrad, Dr. Björn Paetow, Petra Pliquet, Sandra Rabięga, Hartmut Rettig, Nana Röttlingsberger, Andrea Schmeißer, Astrid Schmidt • Gestaltung: Erich Füllgrabe, Heme • Druck: Druckerei Uwe Nolte, Im kurzen Busch 7, 58640 Iserlohn • Druck auf Recyclingpapier

Weder Flickschusterei – noch Alibi

...ein paar wahre soziale Erfolgsgeschichten

Arzneimittel gegen Erkältungskrankheiten werden gerne in Frage gestellt. Ein Schnupfen dauert mit Medikamenteneinnahme bis zu 2 Wochen, und ohne – 14 Tage... Diese Erfahrung ähnelt der Sichtweise vieler Mitbürger, wie sie den Nutzen sozialer Angebote einschätzen. „Das bringt doch alles nichts, das kann man sich auch sparen!“ Und sparen ist ja ernsthaft notwendig – in den öffentlichen Haushalten und darüber hinaus. Es wird verstärkt die Forderung nach Effizienz, Wirksamkeit, Erfolg und Nachhaltigkeit erhoben. Kann man diesen Nachweis im sozialen Bereich tatsächlich erbringen? Oft ist das recht schwierig. Und schon entsteht ein Rechtfertigungsdruck.

Machen wir uns aber auch nichts vor: Es sind nicht nur kritische und bisweilen aggressive Stimmen von außen, die sozialen Angeboten misstrauen. Manchmal sind es die Helfer selbst, die zu zweifeln beginnen. Es gelingt zu selten, die jeweiligen Teufelskreise und Negativkarrieren zu durchbrechen, Rückschläge zu vermeiden, Ursachen statt nur Symptome anzugehen, wirkliche Lösungen, positive Veränderung und dauerhafte Stabilität zu erreichen. Und wenn, dann ist es oft nur ein kleiner Schritt, der aber einen hohen Aufwand erforderte. Das kann resignieren lassen und mutlos machen.

Genau dabei wollten wir es aber nicht belassen. Ist das wirklich so? Was kann man machen? – Mal etwas genauer hinschauen! Wir haben einfach Beispiele gesammelt, „Erfolgsgeschichten“ aus unseren Einrichtungen, den Beratungsstellen, Betreuungsdiensten und Maßnahmeangeboten. Und diese Beispiele liegen nun vor mir und sind so zahlreich und ausführlich, dass sie bei weitem nicht alle wiedergegeben werden können. Genau das hätten wir eigentlich nicht erwartet und auch nicht, dass viele dieser Geschichten so eindrucksvoll sind, wenn man sich darauf einlässt; nicht unbedingt Aufsehen erregend oder gar spektakulär, aber eben sehr aussagekräftig.

Es berührt, wirklich nachzuvollziehen, in welcher Ausweglosigkeit sich manche Menschen befunden haben müssen, als sie nach Hilfe gesucht haben. Welche Not hat Florian wohl dazu gebracht, sich per Mail an die Station West zu wenden: „Ich würde gerne in ihr Heim kommen, da ich eine Auszeit von meinen Eltern brauche! ...Muss ich meinen Eltern sagen, dass ich dahin gehe oder können sie das machen?“ – Oder der Fall des Heranwachsenden Markus: Er hat beide Eltern auf tragischste Weise verloren, ist auf sich allein gestellt, kommt aber nicht zurecht; depressive Phasen, viel Alkohol, zunehmende Schulden, Schulabbruch, Aggressivität, Straftaten, keine Perspektive. Es geht rasant abwärts. – Ähnlich problematisch der Fall Guntram. Er hat schon viel mitgemacht, Missbrauch, Depression, Klinikaufenthalte etc. Sein Betreuer sieht ihn beim Erstkontakt als „lethargischen, blassen und kraftlos wirkenden jungen Mann“ und hat keine große Hoffnung, ihn aus dieser dunklen Lebenssituation herauszuholen zu können. – Oder Frau Hoffer, die für ihre beiden noch minderjährigen Kinder Verantwortung trägt. Sie wirkt klein, fast zerbrechlich, zarte Stimme, hat traumatisierende Erfahrungen gemacht und ein großes Alkoholproblem, das auch schon in der Nachbarschaft aufgefallen war. Therapie muss stationär erfolgen; das dauert lange, reißt die Familie auseinander, krepelt alles um; Schuldgefühle, immer wieder Rückschritte, Rückfälle.

Und schließlich der Fall Jan, der bei seiner alleinerziehenden Mutter lebt. Zunächst sind es „nur“ die üblichen Erziehungs- und Schulschwierigkeiten, die dazu führen, dass schon relativ früh ein ‚Coach‘ zur Unterstützung eingeschaltet wird. Aber Jan konsumiert auch Drogen und gerät dadurch in fragwürdige Kreise. Das hat sogar zur Folge, dass ein Dealer den Coach mit einem Auto attackiert und zu überfahren droht. Hilfe scheint sinnlos, die Prognose ist ganz schlecht.

Was ist heute aus diesen Menschen geworden? Kaum vorstellbar: Markus lebt in völlig „geordneten“ Bahnen, hat eine feste Freundin, realistische berufliche Pläne, und er engagiert sich zuverlässig und regelmäßig und mit großem Geschick freiwillig in Jugend- und Sportprojekten. – Guntram fühlt sich wohl in seiner ‚neuen Haut‘, nachdem er es auch geschafft hat, eine Ausbildung in seinem Traumberuf erfolgreich abzuschließen und sinnierte einmal in Gegenwart seines Betreuers: „Ich finde es unglaublich wertvoll, dass es diese Hilfe überhaupt gibt und ich dadurch meinen Weg gefunden habe.“ – Frau Hoffer hat ihre Probleme bearbeitet, ist trocken und hat auch wieder zu ihren Kindern zurückgefunden. Ihre ‚alte‘ Kreativität ist zurückgekehrt, sie hat das Malen wieder aufgenommen. Ihre Beraterin, die sie immer wieder motiviert hat, erscheint ihr heute fast wie ein Glücksbringer, das deutet sie bei einer zufälligen Begegnung in der Stadt an – und zwar jetzt mit ‚freudig, lauter‘ Stimme... – Auch Jan hat ‚die Kurve gekriegt‘, nach seiner Ausbildung sogar eine feste Anstellung erreicht. Selbst heute noch sucht er sporadisch, aber regelmäßig, Kontakt zu seinem Coach. Er weiß, was er ihm und ihrer Zusammenarbeit zu verdanken hat.

Über einen anderen Fall wurde sogar ausführlich in der Presse berichtet, deswegen können wir hier den tatsächlichen Namen nennen. Thorsten, der eine zerrüttete Kindheit erlebt hat, heute 42 Jahre, schreibt

nach über 20 Jahren eine Mail an seinen ihn früher betreuenden Sozialarbeiter, und zwar aus Singapur, wo er seit 7 Jahren lebt. „Ich weiß nicht, ob Sie sich noch an mich erinnern können. Ich möchte mich noch mal auf diesem Wege für Ihre Arbeit und Mühe bedanken. Alles Gute auch für die Diakonie, eine wirklich gute und notwendige soziale Einrichtung, die ich erst im Nachhinein sehr schätzen gelernt habe.“ Übrigens, aus der Mail wurde ein längerer Schriftwechsel, und das ist schon ausgemacht: im August 2012 wird Thorsten mit seiner Frau seine alte Heimat Schwerte besuchen, und dann gibt es ein Wiedersehen in der Diakonie und viel zu erzählen; darauf sind schon alle gespannt.

Bemerkenswert auch, wie z. B. Familie Sommer die Familienhelferin verabschiedet, die sie in einer schwierigen Phase über 15 Monate intensiv begleitet hat. Es ist eine nett gestaltete Karte mit einem sehr persönlichen Text. Darin u. a. der sicher entscheidende Satz: „Wir haben sehr viel gelernt, und wissen nun, wie wir es fortsetzen können.“ Die Familie

hat ein behindertes Kind, das in der Schule auffällig geworden war und fühlte sich in der Zusammenarbeit mit den Lehrern sehr überfordert.

Ähnliche Erkenntnisse notiert Frau Wellmann als Bilanz nach einem einjährigen Beratungsprozess in der Psychologischen Beratungsstelle. „Ich habe mehr Selbstbewusstsein bekommen; meine Ge-





Verabschiedung mit persönlichen Erinnerungen...

fühlswelt konnte ich ordnen und besser kontrollieren; aus Tiefen besser heraus kommen; meine Ziele besser vor Augen sehen und darauf hinarbeiten (u. v. a.)". Wie gesagt, das sind Erkenntnisse, die sich nicht unbedingt als Schlagzeilen eignen. Aber wenn man weiß, wie hoffnungs- und ausweglos persönliche und familiäre Krisen sein können, dann ist es ein unschätzbare Wert, wenn man schließlich mit solchen Worten resümieren kann.

Vier Jahre lang hat die Familienpädagogin die beiden Schwestern Katja und Monika bei der Verselbständigung unterstützt. Sie kamen aus einem zerrütteten Elternhaus und konnten dort wegen der äußerst problematischen Verhältnisse nicht mehr bleiben. Das Ziel wurde schließlich erreicht; die Hilfe erfolgreich beendet. Für Katja und Monika ein Grund, sich mit einem kleinen Buch zur persönlichen Erinnerung zu verabschieden. Und das dürfte für sich sprechen (siehe oben).

Die Reihe könnte noch lang fortgesetzt werden, mit Daniel, 15 Jahre, der es seinem Vormund so hoch anrechnet, ihn in einer liebevollen Pflegefamilie untergebracht zu haben, der alleinerziehenden Frau Maske, die sich nur mit Unterstützung ihrer Sozialpädagogin endlich die notwendige Mutter-Kind-Kur erkämpft, oder Roland, bei dem es schließlich fast so wirkte, als sei er ‚vom Saulus zum Paulus‘ geworden. Wir wollen die Beispiele hier abschließen mit dem 18jährigen Micka, der dabei begleitet wurde, auf

eigenen Beinen zu stehen, nachdem seine Mutter gestorben war. Micka stellt eindrücklich unter Beweis, dass Hilfe in Anspruch zu nehmen nicht gleichgesetzt werden darf mit Versagen, unfähig sein, nichts können. Denn Micka hat viele Talente, u. a. das Schreiben. Er hat bereits ein Buch veröffentlicht, in dem er seine schlimmen Erlebnisse in Gedichten verarbeitet. Ein Zitat von ihm: „Mein Leben ist auch nicht mehr das, was es mal war... gut so...“ Wir wollen ihn auch hier mit einem weiteren kleinen Beitrag aus seinem Buch zu Wort kommen lassen, der mit der erfahrenen Unterstützung zusammenhängen mag:

Reden (2010)

*Wie gut das Reden tut
wusste ich schon lange.
Und nie gewusst,
warum es nicht selbst getan.
Doch so langsam aber sicher
kommen die Stimmen um mich herum
an mein Herz heran.*

Was wollen wir mit dieser Reihe zum Ausdruck bringen? Es geht nicht um Lobhudelei, Schönfärberei oder um die Aussage, es ist doch alles so einfach und wird immer gut. Ganz gewiss nicht. Es gibt auch die ganz andere Seite, das ist völlig richtig. Aber da sind eine Menge guter Gründe, die Perspektive mit dem halb vollen Glas einzunehmen. Das sollten die Skeptiker wissen, das ist für Ratsuchende wichtig, und das müssen wir uns auch manchmal selbst sagen, denn das macht Mut.



Sparkassen-Finanzgruppe

Wie Ihr Geld weniger wird,
wissen Sie selbst. Wie es mehr wird,
erfahren Sie bei uns.



Sie suchen noch das Passende, um effektiv ein Vermögen aufzubauen? Dann lassen Sie sich von uns ein maßgeschneidertes Spar- und Anlagepaket zusammenstellen. Unsere erfahrenen Anlageberater finden garantiert das Richtige für Sie und Ihn. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-schwerte.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

ANZEIGE



14. April: Saisonstart für Respekttour

Begeistert waren Schulen und Schüler, die sich an dem Projekt des Schwerter Netzes beteiligt haben. Respekt lernen beim Streetsoccer, darum geht es dabei. Nach 5 Terminen in Schwerte und Bergkamen führt die Tour bis zu den Herbstferien über Holzwickede in weitere Grund-, Förder- und Hauptschulen des Südkreises.



27. April:

Die bunte

Lokomotive in den Gärten. Das ist seit einigen Wochen die Attraktion der Kinderstätte. Das neue Klettergerät ist besonders beliebt bei den Kleinen und wurde vor allem wegen des Ausbaus der „U3-Plätze“ angeschafft.

Spotlights

aus dem Frühjahrs- und Sommerkalender

2011

Lesen Sie auch weiter auf Seite 18! ➔



18. Mai: Insektenhotel und mehr

Kräuterwanderung, Kräuterbilder, das Leben der Insekten und: wo diese ein Zuhause finden. Das waren Inhalte eines Kunst-Naturprojektes der Internationalen Kötterbach-Kindergruppe in Zusammenarbeit mit der Firma Blumen Bäcker. Möglich wurde das Projekt durch die Spendenaktion „Ein Stern für Kinder“ der Werbegemeinschaft Quartier-Ost. (Bildnachweis: Ruhranzeiger/Thomas Meißner)



Wenn's mal nicht richtig klappt mit...

Ihre Beschwerden und Anregungen sind erwünscht, denn so können wir besser werden.

Und wem sag' ich das?

Sie können es jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter sagen, oder wenden Sie sich an die leitende Person in der jeweiligen Einrichtung. Die Rufnummer und Anschrift finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe, oder schicken Sie Ihre e-Mail direkt an info@diakonie-schwerte.de




- der Diakonie-Geschäftsstelle
- dem Betreuungsverbund Diakonie
- den Sozialen Diensten
- der Schwangerschaftsberatungsstelle
- der Suchtberatungsstelle
- der Psychologischen Beratungsstelle
- dem Grete-Meißner-Zentrum
- der Ökumenischen Zentrale
- der Kinderstätte
- dem Schwerter Netz für Jugend und Familie

Der nachfolgende Kalender informiert über die offenen Angebote von September bis Dezember 2011 in den fünf Gebäuden:

- Haus der Diakonie • Calvin-Haus • Das rote Haus • No.1 In den Gärten • Grete-Meißner-Zentrum.

Es gelten diese allgemeinen Grundsätze:

- Wenn Veranstaltungen auf bestimmte Personengruppen beschränkt sind, geht das aus der Beschreibung hervor. Alle anderen sind für „jedermann“ offen.
- Falls Gebühren erhoben werden, ist das gesondert vermerkt. Sonst ist die Teilnahme kostenlos.
- Veranstaltungen, die eine vorherige Anmeldung erfordern, sind so:  gekennzeichnet. Die Anmeldung und Anfragen sind i. d. R. an das Haus zu richten, in dem die Veranstaltung stattfindet.

Ein Teil der Angebote wird im Rahmen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe durchgeführt.

Angebote im Haus der Diakonie

Kötterbachstraße 16 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-0



SPIEL, BEGEGNUNG UND LERNEN

„Kinder-Dienst-Tag“
dienstags • 9.00 bis 13.00

Offenes Betreuungsangebot für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren durch ehrenamtliche „Omas“ (Gleichzeitiger Aufenthalt der Eltern ist möglich, aber nicht Bedingung)
Verantwortlich: Sandra Gerlach

„Internationale Kötterbach-Kindergruppe“



montags, mittwochs,
donnerstags • 14.00 bis 17.00

Hausaufgabenhilfe - Spielen - Basteln - Unternehmungen für ausländische und deutsche Kinder im Grundschulalter

Leitung: Claudia Dietz
Tobias Bauer



„Andere verstehen“
dienstags bis freitags
• 8.30 bis 12.00 (Zeitangaben je nach Kurs verschieden - siehe bitte Aushang)

Sprachkurse des Arbeitskreis Asyl für Flüchtlinge in Schwerte

Kontaktperson:

Mechthild Uffmann
(0 23 04) 25 33 82

HILFE BEI SUCHTGEFÄHRDUNG




Behandlungsangebot des LWL-
Therapiezentrum Ruhrgebiet für
Alkohol- und Medikamentenab-
hängige

Kontaktperson: Andrea Strohmann
(02 31) 45 03-27 13 und
(0 23 04) 93 93-32

Gebühr: Leistung der Rentenver-
sicherung oder Krankenkasse

„Ambulante Reha
für den Kreis Unna“

Reha-Gruppe 
montags und donnerstags
• 17.00 bis 18.40

Ambulante Weiterbehandlung
mittwochs • 18.00 bis 19.40

SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN



Initiative für die Belange von
Asylbewerbern + Flüchtlingen
Kontaktperson: Hans-Bernd Marks
(0 23 04) 8 13 59

„Arbeitskreis Asyl“
dienstags • 19.30 bis 21.30
am 27.09., 08.11. und
06.12.2011

Gesprächskreis für abhängige
Menschen
Kontaktperson: Heidy
(0 23 04) 4 16 19

„Alkohol und
Medikamente“
freitags • 19.30 bis 21.00

Gesprächskreis für abhängige
Menschen
Kontaktpersonen:
Jörg 01 76 -23 35 16 47
Karl-Heinz (0 23 04) 4 52 33
Gebühr: 2,50 € pro Treffen u. Person

„Suchtfreies Leben“
jeden ersten Mittwoch im
Monat • 19.00 bis 21.30

Gesprächskreis für Menschen mit
Alkoholproblemen
Kontaktperson: Marlies
(02 31) 3 95 37 97

„Glasklar“
donnerstags • 19.00 bis 20.30



Angebote im Calvin-Haus

Große Marktstraße 2 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-70



„Männer - Väter“
mittwochs • 19.00 bis 21.00

Offene Gruppe für Männer
Leitung: Dietrich Minte



„Ich und Ihr“
montags • 15.30 bis 17.00
ab September 10 Treffen
und 2 Elternabende

Gruppe für Trennungs- und
Scheidungskinder
Leitung: Anna Potthoff
Brigitte Laage



„Löwenherzen“
dienstags • 15.00 bis 17.00
voraussichtlich ab November
Familienzentrum im roten Haus

Gruppe für Kinder zwischen 9 und
14 Jahren, deren Familie von psy-
chischer Krankheit bedroht ist
Leitung: Stefan Uhlenbrock
Eva Schwegler



„KESS-Elterntraining“
dienstags • 18.00 bis 20.00
ab November 5 Abende

Elternkurs für Eltern von Kindern
zwischen 2 und 12 Jahren
Leitung: Stefanie Hinterberg
Gebühr: 58 € pro Person inkl.
Elternhandbuch



Angebote im roten Haus

Jägerstraße 5 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93-50



„Daddy ToGo“
donnerstags • in der Regel
ab 18.00 • am 24.09., 27.10.,
05.11. und 15.12.2011

Die Coachingzone –
Väter zurück ins Spiel
Leitung: Thomas Jäger, Dieter
Forsthuber (Schwerter Netz)



„Eltern aktiv“
dienstags • 9.30 bis 12.30

Gruppenarbeit zu Erziehungsfragen
für Mütter und Väter
Leitung: Rita Schwarzelmüller
Petra Pliquet (Schwerter Netz)





Angebote in der No. 1 In den Gärten

In den Gärten 1 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93-60



Tagesbetreuung für Kinder
im Alter von 2 bis 14 Jahren
Leitung: Yvonne Henning
Team: Gerlinde Zacharias,
Angelika Senger, Tanja Gau
Beitrag: einkommensabhängig

„In der Kinderstätte“
montags bis freitags
• 07.30 bis 16.30



Spiele und Gespräche für Mütter
und Väter mit Babys und
Kleinkindern
Leitung: Anika Jahn

„Krabbelgruppe“
donnerstags
• 09.30 bis 11.00



Angebote in der Begegnungsstätte Grete-Meißner-Zentrum



Schützenstraße 10 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-80



ALLGEMEINES

- Mittagstisch (11.30 bis 13.00)
- Kaffee und Kuchen • Zeitungen
- Spiele • Ausstellung: Werkschau
des Kunstcafés

Kontaktperson:
Nana Röttlingsberger

„Offene Tür“
montags bis freitags
und jeden 1. Sonntag
• 11.00 bis 17.30

Offenes Angebot der Begegnung
Verantwortlich:
Nana Röttlingsberger

„Kaffeeklatsch bei Grete“
jeden 2. + 4. Dienstag
• 14.30 bis 16.30



TREFFPUNKTE UND ALTENKREISE

„Sonntags im G-M-Z“
jeden 1. Sonntag im Monat
• 11.00 bis 17.3

siehe oben: „Offene Tür“

Verantwortlich:
Nana Röttlingsberger

„Tagesgruppen Demenz“

„Schatztruhe“
montags • 11.00 bis 16.00



Angebote für demenzerkrankte Menschen

„Atempause“
dienstags • 11.00 bis 16.00



Leitung: Elisa Schulze
bzw.
Ulla Eppmann
(Ökumenische Zentrale)

„Mein Mittwoch“
mittwochs • 11.00 bis 16.00



Gebühr: 37,50 € pro Treffen
plus Verzehr

„Freiraum“
donnerstags • 11.00 bis 16.00



„Mein FREItag“
freitags
• 14.30 bis 17.00

Nachmittagsbetreuung für
demenzerkrankte Menschen
Verantwortlich: Andrea Schmeißer
Gebühr: 18,50 € pro Treffen plus
Verzehr



„Altenkreise“
„Altenkreis Diakonie“
dienstags • 14.30 bis 16.30

Angebote der Begegnung
und Bildung nach Programm

„Paul-Gerhardt-Seniorenkreis“
jeden 1. und 3. Mittwoch
• 14.30 bis 16.30

Leitung: Christel Ibert bzw.
Frauke Jansen

BERATUNG UND SCHULUNG



Beratung für rechtliche Betreuer
 Kontaktperson: Petra Steinberg
 (Betreuungsverbund Diakonie e. V.)

„Fragen zum Betreuungsrecht“

Sprechzeit:
 dienstags • 10.00 bis 11.00
 freitags • 15.00 bis 16.00

Beratung über Betreutes Wohnen,
 Demenz, Wohnungsanpassung
 und Dienste
 Kontaktpersonen:
 Iris Lehmann
 Heike Messer
 (Ökumenische Zentrale)

„Fragen im Alter“

Sprechzeit: montags bis freitags
 • 09.00 bis 10.00 und
 nach Vereinbarung

Veranstaltungen für rechtliche
 Betreuer und andere Interessierte

„Krankheitsbild Demenz“

Leitung: Petra Steinberg
 (Betreuungsverbund Diakonie e. V.)
 Referentin: Ulrike Schwabe
 (Ökumenische Zentrale)

donnerstags • 17.30 bis 19.00
 am 29.09., 20.10., 17.11.
 und 08.12.2011

Schülersprechstunde zur Nutzung
 des Internets und des Mobiltelefons

„Internetcafé“

donnerstags • 16.00 bis 17.30

Verantwortlich:
 Nana Röttlingsberger
 Gebühr: 3,00 € pro Veranstaltung



HÖREN - SEHEN - REDEN

Veranstaltung für rechtliche
 Betreuer und andere Interessierte

„RB“-Information

Dienstag, 06.09. • 18.00 bis 19.30

Leitung: Petra Steinberg
 (Betreuungsverbund Diakonie e. V.)

„Vorsorgevollmacht – Betreuungs-
 verfügung – Patientenverfügung“

Dienstag, 08.11. • 17.30 bis 19.00 „Pflegeversicherung“	Referent: Michael Mantey (Ökumenische Zentrale)
Mittwoch, 14.12. • 19.00 bis 20.30 „Einführung in die Aufgaben des rechtlichen Betreuers“	
„Stammtisch“	Erfahrungsaustausch für Mitarbeitende Leitung: Andrea Schmeißer/ Dr. Arno Weißgerber/Petra Steinberg Besuchskreis
dienstags • 18.00 bis 19.30 am 13.09., 08.11. und 06.12.2011	
donnerstags • 18.00 bis 19.30 am 13.10. und 08.12.2011	Betreuungsgruppe
dienstags • 18.00 bis 19.30 am 20.09., 18.10., 17.11., 20.12.	Gedächtnistraining
mittwochs • 19.00 bis 20.30 am 26.10.2011	Rechtliche Betreuer
„Auszeit“ montags • 17.00 bis 19.00 am 26.09., 28.11. und 12.12.2011	Gesprächskreis für pflegende Angehörige Leitung: Heike Messer (Ökumenische Zentrale)
„Gruppe Betroffener“	Informationen, Gymnastik, Gespräche für brustoperierte Frauen Leitung: Gymnastik: Monika Badziong Gebühr: 2,60 € pro Stunde
mittwochs • 08.45 bis 09.45	
mittwochs • 10.00 bis 11.00	Gesprächskreis: Irene Siebrecht Gebühr: 1,60 € pro Stunde
„Erlesen“ freitags • 14.45 bis 16.45	Lesekreis am Nachmittag Auskunft: Nana Röttlingsberger
New York - Chicago - LA...“	Englischkurse für Senioren Leitung: Ingeborg Hunke I. Fortgeschrittene
donnerstags • 10.00 bis 11.30	
montags • 10.00 bis 11.30	II. Anfänger Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

Ganzheitliches Gedächtnistraining
 Leitung: Dr. Arno Weißgerber
 Gebühr: 48 € (zzgl. Kopiergeld)

„Fitness für den Kopf“
 mittwochs • 10.00 bis 11.30
 seit 18.08.2011,
 10 Veranstaltungen



Offener Treffpunkt für Kunstinteressierte und Kunstschaffende

Leitung: Jan van Nahuijs
 Gebühr: 4,00 € pro Veranstaltung
 inkl. Kaffee und Mineralwasser

„Grete's Kunstcafé“

jeden 2. und 4. Mittwoch
 • 14.30 bis 17.30

Filmvorführung mit anschließender Diskussion

Leitung: Dr. med. Michael Lerch MBA
 (Chefarzt der Geriatrie des EKS)
 und Nana Röttlingsberger

„Klinik trifft Kino“
 dienstags • ab 17.30

am 20.09.: „Wolke 9“ – Thema:
 Zärtlichkeit im Herbst – Sexualität kennt kein Alter!

Gebühr: 4,00 € pro Veranstaltung
 inkl. Kaffee und Mineralwasser

am 29.11.: „The Hours – Von Ewigkeit zu Ewigkeit“ – Thema:
 Graue Stunden und trübe Gedanken – Depressionen nicht nur in der dunklen Jahreszeit

HANDARBEITEN UND NÄHEN



Handarbeitskreis für Frauen
 Auskunft: Nana Röttlingsberger

„Gesprächsfaden“
 dienstags • 15.00 bis 17.30

Nähberatung und -hilfe

Leitung: Renate Schiller
 Gebühr: 3,10 € pro Veranstaltung
 plus Zuschneidekosten

„Zuschnitt I“
 montags • 14.00 bis 17.00



SINGEN UND MUSIZIEREN

Chormusik im G-M-Z
 Leitung: Erika Hauenschild
 Gebühr: 2,00 € pro Veranstaltung

„Grete-Meißner-Singer“
 donnerstags • 16.00 bis 16.45



SPORT, GYMNASTIK UND GESUNDHEIT

„Aktiv & Fit“

I: donnerstags • 08.30 bis 10.00

II: montags • 13.45 bis 15.15



Gesundheitsorientiertes
Bewegungsprogramm für Frauen

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Haltung & Bewegung“

I: montags • 08.45 bis 10.15

II: montags • 15.45 bis 17.15



Aufbautraining Muskel-Skelett-
System für Männer

Leitung: Monika Budde (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Rhythmus & Geselligkeit“

jeden 2. und 4. Dienstag im
Monat • 14.30 bis 16.00

Gruppentänze für Senioren

Leitung: Erika Hauenschild
Helga Römer

„Ausdauer & Entspannung“

mittwochs • 10.00 bis 11.30



Aufbautraining Herz-Kreislauf-
System für Frauen

Leitung: Monika Badziung

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Ruhe & mehr“

montags • 18.00 bis 19.30
ab 10.10.2011

Ganzheitliches Entspannungs-
angebot mit Bewegungseinheiten
für Frauen

Leitung: Gerdi Leskien

Gebühr: 6,00 € pro Veranstaltung

„Kraft & Koordination“

I: donnerstags • 10.15 bis 11.45

II: donnerstags • 14.15 bis 15.45



Training zum Erhalt der gesund-
heitsbezogenen Fitness für ältere
Menschen

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Tai Chi“ & „Qi Gong“

freitags • 09.30 bis 11.00
ab 09.09.2011



Asiatische Entspannung und
Stressbewältigung für Anfänger

Leitung: Monika Hennecke

Gebühr:

65 € für 10 Veranstaltungen

Aufbautraining Muskel-Skelett-System für Frauen
 Leitung: Monika Badziong (Kurs I)
 Leitung: Monika Budde (Kurs II)
 Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

Sanft & effektiv“



I: donnerstags • 15.45 bis 17.15
 II: dienstags • 09.00 bis 10.30

Bewegung und Gymnastik für Frauen mit Übergewicht
 Leitung: Monika Badziong
 Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Big Gym“
 donnerstags • 17.30 bis 19.00



Gymnastik für Menschen in der Rehabilitation nach einem Herzinfarkt. Voraussetzung: Ärztliche Verordnung und Ergometertest

„Koronarsport“
 mittwochs • 14.00 bis 15.30



Leitung: Gerdi Leskien
 in Zusammenarbeit mit einem Arzt des EKS
 Gebühr: 5,60 € pro Veranstaltung

Gymnastik für erkrankte Frauen und Männer, Kurs I und II
 Leitung: Helga Koinzer
 Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Arthrosegymnastik“
 I: montags • 10.45 bis 12.15
 I: dienstags • 10.45 bis 12.15



SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN



Gruppe für Multiple-Sklerose-Kranke
 Kontaktperson:
 Heinz-August Schwake
 (0 23 04) 7 25 45

„MS“
 jeden 2. Montag im Monat
 • 15.00 bis 17.30

Sterbe- und Trauerbegleitung e. V.
 Kontaktperson:
 Antje Drescher
 (0 23 04) 4 31 23

„Die Brücke“
 jeden 1. Mittwoch im Monat
 • 19.30 bis 22.00

Selbsthilfe für Brustkrebsbetroffene
 Kontaktperson:
 Ulrike Hinz und Bärbel Brüning
 (0 23 04) 4 50 99

„Ma-m-Mut“ I + II
 mittwochs • 19.00 bis 21.00

Spotlights

aus dem Frühjahrs- und



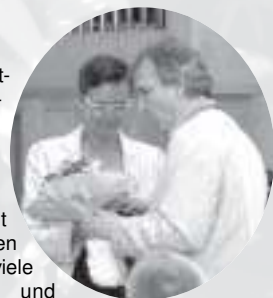
19. Mai: Laufen fürs Betriebsklima

Das Team Schwerter Netz – 34 KollegInnen aus dem Roten Haus und anderen diakonischen Dienststellen – fiel auf beim AOK-Firmenlauf in Unna.

Mit Netzen, Luftballons, Glöckchen und einer Menge guter Laune ging es gemeinsam über die 5,5 km Distanz. Im Ziel stand fest: Wir konnten uns sehen lassen!

01. Juni:

25 Jahre verändern Das stand im Paul-Gerhardt-Haus über dem Dienstjubiläum von Ute Frank, die mit Kleiderkammer, Kinderstätte, Kinder-Dienst-Tag, Station West und anderen Vorhaben viel auf den Weg gebracht hat. Beim Empfang gratulierten der Diakoniepfarrer sowie viele Kollegen, „alte Bekannte“ und Kooperationspartner.



07. Juli: Relaxen auf Blankenstein

Das war aber nicht alles, was 77 Mitarbeitende beim Betriebsausflug erwartete.

Rallye durch die urgemütliche Altstadt Hattings, Gelegenheit zum Bogenschießen sowie ein Ritterbuffet auf der mittelalterlichen Burg – ein wunderschöner Tag!



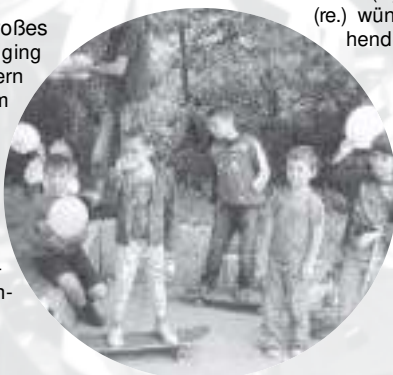
08. Juli: Bieling und Backhaus

Die beiden Schüler Karen Bieling und Julian Backhaus haben über zwei Jahre im Internetcafé des Grete-Meißner-Zentrums älteren „Einsteigern“ für alle Fragen rund um Computer und Handy zur Verfügung gestanden und dafür den Landesnachweis Ehrenamt erhalten. Leiterin Andrea Schmeißer (li.) und Seniortrainer Arno Martini (re.) wünschen für das bevorstehende Studium alles Gute.



29. Juli: Kleine erleben Großes

Zu Beginn der Sommerferien ging es für 17 Kinder und ihre Eltern sowie den Coachs vom Schwerter Netz um das Miteinander und die sportliche Herausforderung: Skatertag! In der Aplerbecker Skate-Anlage konnte man sich mutig mit Fahrzeugen aller Art auf den Rampen ausprobieren und auch im Balancieren an der Slackline.



RÜCKBLICK

Sommerkalender 2011 | Teil 2

**22. Juni:** „Ich hab's drauf“

Das können alle Schüler von sich behaupten, die am Sozialkompetenztraining des Schwerter Netzes teilgenommen und Rücksichtnahme und Respekt gelernt haben. Neben Theorie gab es viele Trainingssequenzen, wie hier das Elefantenspiel – und es machte Laune!

10. Juli:
„Altentagesstätte“ 30 Jahre jung

Auch Regina Mehring (3. von rechts), die frühere Leiterin des Grete-Meißner-Zentrums, ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein, als die Einrichtung ihren 30. Geburtstag feierte. So konnte sie nach dem Festgottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus ein vielfältiges Programm in der Schützenstraße genießen, ein rundum gelungenes Fest!

**05. August:**

Bobbycar, Schubkarre, Dreibeinlauf - olympisch

Zwischendurch musste man sich schon mal stärken, denn bei strahlendem Sonnenschein war die „Familienolympiade“ im Kurpark Unna ganz schön anstrengend. 17 Familien mit ihren Coachs zeigten ihren sportlichen Teamgeist. Zur Belohnung gab es statt Medaille ein dickes Eis vom Kuhbar-Mobil.

**03. Juli:**

Entdecken – Ausprobieren – Präsentieren – Tanzen, Klettern, Balancieren, Malen, Fußball spielen o. a. – immer verbunden mit Spaß haben – das war der diesjährige, inzwischen 3. Talentetag des Schwerter Netzes. Die zahlreichen Besucher des Wuckenhofes waren überzeugt: dieses Familien-Event ist aus Schwerte nicht mehr wegzudenken.

**27. Juli:**

Adieu Ria, Nico und Dennis
Dass einige Kinder zum Ende des Kindergartenjahres die Einrichtung verlassen, weil sie in die Schule kommen, ist zwar ein bisschen traurig. Aber es gab trotzdem Grund zum Strahlen in der Kinderstätte; denn zum Abschied ging es zusammen mit den Eltern und Erzieherinnen bei tollem Wetter zum Kettler Hof.



...und im September?

Herzliche Einladung zum
Diakoniegottesdienst am
Sonntag, 04. September 2011,
um 10.00 Uhr
in die St. Viktor Kirche Schwerte

RÜCKBLICK

...in Schwerte auf einen Blick.



Haus der Diakonie

Kötterbachstraße 16
58239 Schwerte
Anmeldung: Mo-Fr 09.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

Diakonie-Geschäftsstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-0

Betreuungsverbund Diakonie

Telefon (0 23 04) 93 93-0

Soziale Dienste

Telefon (0 23 04) 93 93-0

Keller-Basar

Telefon (0 23 04) 93 93-29
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 09.00-12.00,
Mi 14.00-16.00 Uhr
Kleiderannahme: Mo-Fr

Schwangerschaftsberatungsstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-20
Offene Sprechstunde:
Do 14.00-16.00 Uhr

Suchtberatungsstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-30
Offene Sprechstunde:
Mi 14.00-16.00 Uhr

Drogenberatung der Suchthilfe Kreis Unna

Telefon (0 23 04) 93 93-31
Offene Sprechstunde:
Di und Do 09.00-12.00,
Di 14.00-16.00 Uhr

Ambulante Reha Sucht des LWL

Telefon (0 23 04) 93 93-32
Offene Sprechstunde:
Mi 16.00-17.00 Uhr

VSI – Verein für Soziale Integrationshilfen

Telefon (0 23 04) 1 49 94
Offene Sprechstunde:
Mi 16.00-17.00 Uhr



Calvin-Haus

Große Marktstraße 2
58239 Schwerte

Psychologische Beratungsstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-70
Anmeldung: Mo, Di, Do 09.00-12.00 und 15.00-17.00, Mi 09.00-17.00, Fr 09.00-12.00 Uhr
Offene Sprechstunde:
Do 15.00-18.00 Uhr



Das rote Haus

Jägerstraße 5
58239 Schwerte

Schwerter Netz

Telefon (0 23 04) 93 93-50
Bürozeiten: Mo-Fr 09.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

Familienzentrum – Kindertageseinrichtung

Telefon (0 23 04) 1 86 72
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 07.00-16.00 Uhr



Station West

Niederstraße 32
58239 Schwerte

Raum für junge Menschen

Telefon (0 23 04) 93 93-56 78



Grete-Meißner-Zentrum

Schützenstraße 10
58239 Schwerte

Begegnungsstätte

Telefon (0 23 04) 93 93-80
Öffnungszeiten:
Mo-Fr und jeden 1. Sonntag
11.00-17.30 Uhr

Ökumenische Zentrale

Telefon (0 23 04) 93 93-90
Offene Sprechstunde:
Altenberatung
Mo-Fr 09.00-10.00 Uhr

Betreuungsverbund Diakonie – Nebenstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-90
Offene Sprechstunde:
Betreuerberatung
Di 10.00-11.00 Uhr
und Fr 15.00-16.00 Uhr



No. 1 In den Gärten

In den Gärten 1
58239 Schwerte

Kinderstätte

Telefon (0 23 04) 93 93-60
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 07.30-16.30 Uhr

Frühförderstelle im Kreis Unna

Telefon (0 23 03) 9 86 50-0